

EVA WEMME

## Blumenspion

Der Griff meines Koffers quietscht wie das Vogelnest mit den kleinen Schwalben über Tante Jus Fenster. Früher legte mir Tante Ju Bonbons in den Koffer, schimmernde Pfefferminzdragees. Einmal sprang der Koffer auf, als sie mich zum Bahnhof gebracht hatte und alle Bonbons rollten auf die Gleise unter den Zug.

Ich weinte, weil ich zu dem Mann und der Frau zurückfahren musste. Ein Schaffner half mir ins Abteil. Tante Ju winkte und kniff ihren Mund zusammen, sie sagte, dass ihre Zähne sonst zittern vom Bahnhofslärm. Dann habe ich sie nicht mehr gesehen, weil ich meine Ferien nicht mehr bei ihr verbringen konnte. Vielleicht war sie tot.

Jetzt habe ich etwas anderes in meinem Koffer, meinen Bären, das Buch und ein Stück Seife. Ich werde den Mann und die Frau, bei denen ich wohnen musste, jetzt nicht mehr sehen. Ich sage, dass sie „der Mann“ und „die Frau“ heißen, weil meine Zunge in der Mitte wehtut, wenn ich E... sagen soll. Der Mann und die Frau sind Verbrecher. Deshalb wurde ich von den Polizisten vor ihnen gerettet. Die Polizisten brachten mich mit einem Auto weg. In dieses Haus. Vielleicht kann ich jetzt mit den Polizisten zusammenarbeiten. Ich bin ein guter Spion. Ich kenne alle Geheimschriften.

Vielleicht werde ich aber auch einen anderen Beruf ergreifen. Ich wäre gerne eine Blume.

Blumen wohnen im Freien und müssen auf nichts achtgeben. Sie trinken Regenwasser und Licht und bekommen beides direkt aus dem Universum. Niemand erwartet etwas von ihnen und sie müssen nichts tun, was sie nicht tun wollen. Blumen müssen nicht weinen und nie fliehen, denn sie sehen immer den Himmel, wenn sie aufwachen.

*copyright: Eva Wemme, \*1973 in Paderborn, verbringt eine Hälfte des Jahres in Dresden, wo auch ihre Familie lebte, studierte Germanistik, Philosophie, Rumänistik und Musikwissenschaft in Köln und Berlin, war in Berlin und Chemnitz am Theater und als freie Musikkritikerin tätig sowie als Dolmetscherin in der JVA Moabit. Heutzutage arbeitet sie als Regisseurin in einem Dresdner Figurentheater. Rotraud-Danker-Autorenpreisträgerin 2008. Diverse Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien sowie Übersetzungen aus dem Rumänischen.*